



Universitätsbibliothek Paderborn

Jahresberichte der höheren Lehranstalten in Preußen

Preußische Auskunftstelle für Schulwesen <Berlin>

**Berlin, Nachgewiesen 1921/22 - 1927/28(1930); damit Ersch.
eingest.**

Zur Geschichte einzelner Anstalten

urn:nbn:de:hbz:466:1-30023

Bericht über den Stand der höheren Lehranstalten in Preußen im Schuljahr 1922/23.

I. Schule und Unterricht.

1. Äußere Verhältnisse.

Im Bestand der höheren Lehranstalten herrschte im Berichtsjahre ein ungewöhnlich großer Wechsel. Mehrere Anstalten sind aufgelöst oder verkleinert worden, andere sind neu entstanden oder haben ihren Aufbau vollendet, wieder andere hat man zusammengelegt und zu neuen Systemen vereinigt; Umwandlungen von einer Schulart zur anderen sind sowohl in Anpassung an die wirtschaftlichen Verhältnisse als auch infolge der veränderten Anschauungen und Anforderungen der Zeit in großem Umfange erfolgt.

Zur Geschichte einzelner Anstalten. — Im Mai 1922 konnten drei staatliche Anstalten in Berlin den Tag feierlich begehen, an dem sie auf ein 175 jähriges Bestehen zurückblickten: das Friedrich Wilhelms-Gymnasium, das Kaiser Wilhelms-Realgymnasium und die Elisabethschule. Sie waren 1747 unter Friedrich dem Großen von Hecker als eine Anstalt gegründet worden, zugleich mit dem Lehrerseminar, das vor einigen Jahren nach Spandau übergesiedelt ist. Das Kaiser Wilhelms-Realgymnasium, von seiner ursprünglichen Heimstätte nach Berlin-Neukölln verlegt, geht jetzt seiner Auflösung entgegen, und das Lehrerseminar in Spandau dürfte ihm bald nachfolgen. Die 100. Wiederkehr seines Gründungstages feierte das staatliche Hindenburg-Realgymnasium in Trier am 30. und 31. Mai 1922. Das 75. Lebensjahr vollendeten das städtische Gymnasium in Anklam am 29. September 1922, das staatliche Gymnasium in Sagan am 30. und 31. Mai 1922, die städtische Riehlschule in Biebrich am 23. und 24. Mai 1922, das private Lyzeum in Heiligengrabe (Heiligengräber Klosterschule) am 9. und 10. Juni 1922 und das private Marienlyzeum der Ursulinen in Hildesheim am 13. April 1922. Ihres 50 jährigen Bestehens gedachten das staatliche Gymnasium in Bartenstein am 16. und 17. Oktober 1922, das staatliche Realprogymnasium in Schlawe, das eine Festchrift herausgab, am 30. September 1922, das städtische Johannes-Gymnasium in Breslau am 27. September 1922, die städtische evangelische Realschule II in Breslau am 24. März 1923, das städtische Reform-Realgymnasium in Gardelegen (Festchrift) am 27. März 1923, das staatliche Gymnasium in Ohlau (Festchrift) vom 27. bis 29. September 1922, das staatliche Matthias-Claudius-Gymnasium in Wandsee am 15. Oktober 1922, das staatliche Gymnasium in Neuhaldensleben am 7. und 8. September 1922, das städtische Progymnasium in Hofgeismar vom 1. bis 3. Juni 1922, die städtische Realschule in Dülken am 7. Oktober 1922, die städtische Oberrealschule am Fürstenwall in Düsseldorf am 11. Oktober 1922, das private Lyzeum Fleck in Berlin am 15. Oktober 1922, die private Kuniz-Malberg-Schule in Breslau am 27. März 1923, die private Kuratoriumsschule (Lyzeum) in Cassel am 16. und 17. Juni 1922, die städtische Kaiserin Auguste-Viktoria-Schule (Lyzeum) in Minden am 17. Oktober 1922. Den 25. Gründungstag beginnen festlich die städtische Kaiser-Friedrichschule (Reform-Gymnasium nebst Realschule) in Berlin-Charlottenburg (Festchrift) am 20. April 1922, das städtische Gymnasium in Berlin-Friedenau am 22. April 1922, die städtische Oberrealschule in Beuthen am 1. Mai 1922, die städtische Oberrealschule I in Flensburg am 20. Oktober 1922, die städtische Viktoria-Luisenschule in Berlin-Wilmersdorf am 27. September 1922, das städtische Lyzeum und Oberlyzeum in Geestemünde am 27. März 1923, das private katholische Lyzeum in Ahrensburg am 15. Oktober 1922, das private katholische Lyzeum und Oberlyzeum in Lippstadt am 29. und 30. September 1922, das private Lyzeum und Oberlyzeum in St. Mauritz (Münster) am 1. Oktober 1922 und das private Goethelyzeum in Düsseldorf im März 1923.